

Wir danken Edith und Roland Wechsler aus Nürnberg
für die Übernahme dieser Patenschaft!



**Welterkenntnis und Naturkatastrophen.
Homannsche Weltkarte aus der Zeit um
1710.**

**Planiglobii terrestrii cum utroque
hemisphaerio caelesti generalis exhibitio.
Quam ex novissimis probatissimisque
Gallorum et Batavorum Tabulis
concinntam multisque phaenomenis
illustratam luci publicae exponit Auctor loh.
Baptista Homann Norimbergae.
Nürnberg, ca. 1710
Kt 070-03,001**

Der zum Priesteramt bestimmte, dann konvertierte und als Notar in Nürnberg tätige Johann Baptist Homann (1664-1724) brachte sich das Kupferstechen selbst bei und trat 1692 mit der ersten von ihm gestochenen Karte an die Öffentlichkeit. 1702 eröffnete er dann eine eigene Kartenhandlung. Zu seiner Zeit leitete Homann den einzigen kartografischen Spezialverlag im deutschen Sprachraum.

Die vorliegende Karte setzt sich aus mehreren, optisch klar geschiedenen Teilen zusammen: Da sind zunächst die Darstellungen von Himmel und Erde, die durch ihre Kolorierung hervortreten. Ihnen zuzurechnen sind der Kartentitel auf einem von Putten aufgespannten Tuch, die Personifikationen der Winde sowie Sonne und Mond im oberen Teil, für die ebenfalls Farbe verwendet worden ist. Davon abzusetzen ist die unkolorierte, in Schwarz und Weiß belassene Rahmenhandlung in den Freiflächen um die Karten mit den zugehörigen Erläuterungen entlang des unteren Seitenrandes.

Das Blatt dominieren zwei planimetrische Ansichten der Erdkugel mit unterschiedlich kolorierten Kontinenten. Etwas kleiner wiedergegeben wurden die zwei Hemisphärenkarten mit Darstellungen der Sternbilder und zwei Rundbilder zur Beleuchtung der Erde durch die Sonne in Winter und Sommer. Der Verleger rühmt sich in der Überschrift, auf die neuesten französischen und niederländischen Karten zurückgegriffen und damit aktuelle Informationen verarbeitet zu haben. Dies entspricht einer damals gängigen Praxis, Karten anderer Verleger nachzustechen und preisgünstiger zu vertreiben.

Die Karten umgeben beeindruckende Wiedergaben von Naturphänomenen, die sich in der oberen Blathälfte durch personifizierte Winde, Blitze und große Hagelkörner ankündigen. In der unteren Bildhälfte kann der Blick des Betrachters durch zwei weite, sich in die Tiefe erstreckende Landschaftspanoramen wandern. Im einzelnen geschildert werden links ein Vulkanausbruch mit Erdbeben, Flut und Ebbe sowie rechts Malstrom (gefährliche Meeresströmung) mit Stürmen, Regenfällen und Regenbogen. Ergänzende Informationen zu diesen Katastrophen und Phänomenen liefert eine umfangreiche Legende am unteren Blattrand.

Schaden:

Durch die Karte geht mittig ein großer Riss. Es sind außerdem zahlreiche kleinere Risse besonders an der unteren Blattkante vorhanden. Die Karte weist an der linken, aber auch an der rechten Seite Wasserränder auf, in den Eckbereichen und verstärkt an der unteren Blattkante auch zahlreiche Stockflecke. In der Mitte unten gibt es eine größere Fehlstelle. Teilweise ist die Farbe der Kolorierung (rot und grün) durchgeschlagen.

Behandlung:

Die Karte muss trocken gereinigt und stellenweise geglättet werden. Die Risse sind zu schließen, die Fehlstelle muss ergänzt werden.

Restaurierungskosten:

200.- Euro
